

Glashütte i. Sa. 1. Sitzung des Stiftungsausschusses der Deutschen Uhrmacherschule, Glashütte, am 2. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr, in der Stadtbad-Lesehalle. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Opitz; anwesend sind elf Mitglieder; entschuldigt fehlt: Herr Uhrmachermeister Roth (Dresden) vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine. Der Herr Vorsitzende begrüsst den erstmalig zusammengetretenen Ausschuss mit herzlichem Worten und gibt anschliessend folgende Tagesordnung bekannt: 1. Beratung der Stiftungsurkunde; 2. Anstellung eines weiteren Lehrers betreffend; 3. Wiederbesetzung des Direktorpostens betreffend; 4. Erweiterung des Schulgebäudes betreffend; 5. Radiumbeleuchtung von Zeigern und Zifferblättern betreffend. Hierauf wird in die Beratung der Tagesordnung eingetreten und 1. von der Abänderung des Stiftungsstatutenentwurfs genehmigend Kenntnis genommen. 2. Von der Eingabe der Schulleitung, in der dringend um die Anstellung eines weiteren Fachlehrers gebeten wird, nimmt der Ausschuss Kenntnis. Nach kurzer Aussprache, in der die Notwendigkeit der Anstellung eines weiteren Lehrers anerkannt wird, beschliesst der Ausschuss die Gründung eines vierten pensionsberechtigten Lehrerstelle und ihre Ausschreibung mit einem Jahresanfangsgehalt von 4000 Mk. in der „Deutschen Uhrmacherzeitung“, der „Uhrmacherkunst“, der „Uhrmacherwoche“ und in den „Müglitztal-Nachrichten“. 3. Die seit dem Ableben des Herrn Professor Strasser unbesetzte Direktorstelle soll zur Wiederbesetzung ausgeschrieben werden. Der Herr Vorsitzende, der in dieser Angelegenheit mit den die Oberaufsicht über die Schule ausübenden Regierungsvertretern Oberregierungsrat Mühlmann (Chemnitz) und Regierungsrat Behnisch (Dresden) sich in Verbindung setzen wird, wird zur Ausschreibung der Stelle auf Grund der mit den genannten Herren Regierungsvertretern gepflogenen Verhandlungen ermächtigt; 4. berichtet der stellv. Schulleiter, Herr Oberlehrer Romershausen, dass sich die räumliche Erweiterung des Schulgebäudes dringend nötig mache, was vom Ausschuss auch anerkannt wird. Der Herr Vorsitzende wird mit der Beiziehung entsprechender Planungen beauftragt. 5. Herr Oberlehrer Romershausen berichtet über die wegen der Aufnahme des Unterrichts in der Radiumbeleuchtung mit Herrn Dr.-Ing. Strohbach (Wien) einerseits und dem Sächsischen Heimatdanke andererseits gepflogenen Verhandlungen sowie über die Art und das Wesen der Radiumbeleuchtung und ihre Nutzbarmachung. Es sei geplant gewesen, diese als Unterrichtsgegenstand aufzunehmen, um Kriegsbeschädigte darin auszubilden und diesen dadurch lohnenden Erwerb zu schaffen, andererseits auch eine neue Erwerbsquelle für den Ort und seine Industrie zu erschliessen. Gegenüber der im Anfange des Vorjahres zur Sache eingenommenen Stellung sei jedoch insofern eine Aenderung eingetreten, als die damals vorhandenen Räume in der Uhrmacherschule unterdessen anderweitige Verwendung gefunden hätten und gegenwärtig die Aufnahme des Unterrichts in der Radiumbeleuchtung mangels geeigneter Räumlichkeiten unmöglich sei. Der Ausschuss, der der Angelegenheit sympathisch gegenübersteht, beschliesst schliesslich, mit Rücksicht auf den Raumangel eine abwartende Stellung einzunehmen und dem Heimatdanke in diesem Sinne zu berichten; 6. beschliesst der Ausschuss, da seine Verhandlungen ein nicht zu geringes Interesse sowohl für die gesamte Uhrmachere Welt als auch für die gesamte Einwohnerschaft Glashüttes haben dürften, über sie und die gefassten Beschlüsse in den bestehenden Uhrmacherefachzeitungen und in den „Müglitztal-Nachrichten“ zu berichten. Schluss der Sitzung: 7 Uhr.

2. Sitzung des Stiftungsausschusses der Deutschen Uhrmacherschule, Glashütte, am 2. Juli d. J., 5^{1/2} Uhr nachmittags, in der Stadtbad-Lesehalle. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Opitz. Anwesend: zwölf Mitglieder. Nachdem der Herr Vorsitzende ein an ihn persönlich gerichtetes Schreiben des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, betreffend die Neuregelung der Uhrmacherschulverhältnisse, und die dem Verbands hierauf erteilte Antwort bekanntgegeben hatte, wird in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. 1. Herr Oberlehrer Romershausen gibt bekannt, dass sich um die ausgeschriebene Fachlehrerstelle zwölf Herren beworben haben und bringt die Niederschrift über die stattgefundene Sitzung einer Kommission, die sich der Prüfung der Bewerbungen unterzogen hat, zum Vortrag. Die Kommission hat die meisten Bewerbungen leider als nicht geeignet zu bezeichnen gehabt. Der Ausschuss nimmt hiervon Kenntnis und unterzieht die Gesuche auch seinerseits einer eingehenden Durchsicht und zieht vier Bewerber zur engeren Wahl. Nach kurzer Aussprache wird hierauf Herr Uhrmacher Schreck (Glashütte) einstimmig als Fachlehrer gewählt; 2. gelangt eine Eingabe des A.-H.-Verbandes der Schülervereinigung „Saxonia“, betreffend die Errichtung eines Gedenksteines für den verstorbenen Professor Strasser sowie für die im Kriege gefallenen Mitglieder der Vereinigung und Schüler auf dem Friedhofe zu Glashütte bzw. im Uhrmacherschulgarten, zum Vortrag. Der Ausschuss steht dem Vorhaben der Schülervereinigung wohlwollend gegenüber, hält den Uhrmacherschulgarten für diesen Zweck am geeignetsten, vermag aber der Errichtung einer gemeinsamen Gedenktafel für den verstorbenen Professor Strasser und für die im Kriege gefallenen Schüler nicht gerade zuzustimmen. Schluss der Sitzung: 7 Uhr nachmittags.

3. Sitzung des Stiftungsausschusses der Deutschen Uhrmacherschule. Glashütte, am 30. Juli 1919 in der Aula der Bürgerschule. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Opitz; anwesend: 10 Mitglieder; entschuldigt fehlen: die Herren Stadtrat Vogel und Fabrikant L. Trapp.

1. Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Bekanntgabe eines Schreibens des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, mit dem sich dieser mit der Wahl der Herren Fabrikanten Lange, Gläser, Mühle, Trapp und Fabrikdirektor Müller in den Stiftungsausschuss der Schule einverstanden erklärt. Der Ausschuss nimmt ferner Kenntnis von einem weiteren Schreiben des obengenannten Verbandes, die Neuordnung des Schulverbandes betr. und von dem hierauf durch den Herrn Vorsitzenden erteilten Bescheid. Der Ausschuss vertritt den Standpunkt, dass die in dem Bescheide vertretene Ansicht die richtige sei, d. h. dass die vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine vorzuschlagenden, der Uhrenindustrie nahestehenden Gewerbetreibenden ohne weiteres dem Stiftungsausschusse einzureichen sind, einer Wahl durch den Stadtgemeinderat es also nicht bedarf.

2. Der Vorsitzende legt das von der Fa. Rose & Röhle bearbeitete Projekt über die Erweiterung des Uhrmacherschulgebäudes vor und erläutert dieses eingehend an der Hand der vorliegenden Beschreibung und Pläne. Hierauf wird in die Aussprache eingetreten, an der sich mehrere Herren beteiligen. Herr Roth-Dresden streift die Kostenfrage. Herr Seelhammer bezweifelt, dass sich das Projekt in diesem Jahre bereits ausführen lassen werde; er sei dafür, die Ausführung nicht vor nächstem Jahre in Angriff zu nehmen; er hoffe, dass sich die Verhältnisse auf dem Baumarkte im nächsten Jahre wesentlich gebessert haben dürften. Auch spricht er die Vermutung aus, dass nach Durchführung der Vermögensabgabe die Schülerzahl sinken werde. Dem widerspricht Herr Oberlehrer Romershausen; es sei in letzter Zeit mehr und mehr das Bestreben bemerkbar, sich nicht akademischen, sondern praktischen Berufen zuzuwenden. Er habe, da der Platz in der Uhrmacherschule in keiner Weise mehr ausreiche, in diesem Jahre allein 37 Anmeldungen zurückweisen müssen. Auch für die kommenden Jahre sei ein reger Besuch der Schule zu erwarten. Herr Lange führt aus, dass, nachdem die Notwendigkeit der Erweiterung des Uhrmacherschulgebäudes von Herrn Oberlehrer Romershausen so eingehend dargelegt worden sei, er für das Projekt stimme, er wünsche jedoch, bevor diesem endgültig zugestimmt werde, völlige Klarstellung der Frage über die Finanzierung. Diesen Standpunkt vertritt auch Herr Roth, der die heutige Sitzung nur als eine Vorberatung ansieht und vor allem erst eine Klarstellung wünscht, welchen Einfluss das Projekt nach Durchführung, der alsdann auch die Anstellung weiterer Lehrkräfte folgen werde, auf den Haushaltsplan ausüben würde. Um Stimmung für das Projekt in Uhrmacherkreisen zu machen, empfehle er, dasselbe in Uhrmacher-Zeitschriften zu veröffentlichen, sowie bei den in diesem Jahre in Leipzig stattfindenden Verhandlungen der Deutschen Uhrmacherverbände auszustellen. Aus der gesamten Aussprache tritt hervor, dass der Ausschuss im Prinzip mit der vorliegenden Planung einverstanden ist, der nunmehr auch beschliesst, das Projekt zunächst dem Zentralverbande der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine zu unterbreiten, dasselbe vervielfältigen lassen und die Uhrmacher-Zeitschriften um Veröffentlichung zu ersuchen und das Urstück des Projekts bei der Tagung der Uhrmacherverbände in Leipzig zur Ausstellung zu bringen.

3. Der Deutsche Uhrmacherbund bittet, ihm in der Vertretung der Uhrmacherschule Sitz und Stimme einzuräumen. Hierzu entspinnt sich eine längere Aussprache, als deren Ergebnis beschlossen wird, dem genannten Bunde zu antworten, dass der Ausschuss mit der erbetenen Einräumung von Sitz und Stimme nach Genehmigung der neuen Stiftungsurkunde einverstanden sei, dafern auch die finanzielle Beteiligung an der Schule eine angemessene sein würde.

4. Wegen der Wiederbesetzung der verwaisten Direktorstelle hat der Herr Vorsitzende mit den Herren Oberregierungsrat Mühlmann-Chemnitz und Regierungsrat Behnisch-Dresden Rücksprache genommen. Diese empfehlen Ausschreibung unter Erbitung von Gehaltsansprüchen. Die Ausschreibung erfolgt, sobald die neue Stiftungsurkunde ministerielle Genehmigung gefunden haben wird.

Schluss der Sitzung: $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.